



KLEINE VOH-REIHE

Wie sollten
MÄNNER
ihre Familien
LEITEN?

—

Joel R. Beeke

1. Auflage 2024

Originaltitel: How Should Men Lead Their Families
© 2014 by Joel R. Beeke

Veröffentlicht von
Reformation Heritage Books
Grand Rapids, MI 49512, U.S.A.

Diese Ausgabe wurde nach Vereinbarung
mit Reformation Heritage Books veröffentlicht.
Alle Rechte vorbehalten.

© der deutschen Ausgabe 2024
by Verlag Voice of Hope
Eckenhagener Str. 43
51580 Reichshof-Mittelagger
www.voh-shop.de

Übersetzung, Lektorat und Design: Voice of Hope

Bestell-Nr. 875.380
ISBN 978-3-941456-80-8

ISBN 978-3-98967-224-6 – eBook

Soweit nicht anders vermerkt, wurden die Bibelzitate
der Schlachter-Bibel 2000 entnommen.

INHALT

<i>Einleitung</i>	5
1. Prophet – Lehrer im eigenen Haus	13
2. Priester – Diener im eigenen Haus	31
3. König – Leiter im eigenen Haus	49
4. Schlussfolgerung	69

EINLEITUNG

John Paton (1824–1907) war ein bedeutender reformierter Missionar für die Menschen auf den Inseln des Südpazifik. Obwohl er mit dem Tod bedroht wurde, predigte er in aller Treue zu den Kannibalen, und Gott gebrauchte ihn, um viele Heiden zu retten. Sein Einfluss brachte auch viele andere gottesfürchtige Männer dazu, Missionare zu werden. Er war mit enormen Schwierigkeiten und Leiden konfrontiert, aber er hielt im Namen Christi standhaft aus. Gott bereitete Paton unter anderem durch das Vorbild seines Vaters auf seinen Missionsdienst vor.

Patons Vater, James, arbeitete in seinem Elternhaus in Schottland in einem Geschäft. Er benutzte einen kleinen Raum im Haus als

Gebetskammer, und seine regelmäßigen Aufenthalte darin hatten tiefgreifenden Einfluss auf seinen Sohn. John sagte: »Täglich und oft am Tag, meist nach jeder Mahlzeit, sahen wir, wie unser Vater sich dorthin zurückzog und die Tür schloss. Wir Kinder verstanden, dass dort Gebete für uns verrichtet wurden, wie einst vom Hohenpriester hinter dem Vorhang im Allerheiligsten.« Die Paton-Kinder merkten, mit welcher Inbrunst ihr Vater vor dem Thron der Gnade für sie betete.

Als John Paton sein Zuhause verließ, um in Glasgow Theologie zu studieren, musste er sechzig Kilometer bis zu einem Bahnhof laufen. Sein Vater begleitete ihn die ersten zehn Kilometer. Sie sprachen über den Herrn, und sein Vater gab ihm Ratschläge. Den letzten Kilometer gingen sie schweigend nebeneinander her. Tränen liefen über James' Gesicht. Gewiss betete er innerlich für seinen Sohn. Als sie sich trennten, umarmte der Vater seinen Sohn und sagte: »Gott seg-

ne dich, mein Sohn! Möge Er dir Gelingen geben und dich vor allem Bösen bewahren!« Er konnte nichts mehr sagen, aber seine Lippen bewegten sich weiter im Gebet. Später schrieb Paton, dass er, während er den Rest der Strecke ging, »aus tiefster Seele und oftmals gelobte, mit der Hilfe Gottes so zu leben und zu handeln, dass er niemals Gott und solche Eltern, die Er ihm geschenkt hatte, betrüben oder entehren wollte«.¹

O, ich möchte ein Vater wie James Paton sein! Gottesfürchtige Väter sehnen sich danach, ihren Kindern biblische Wahrheiten zu vermitteln. Aber wie können wir das tun, wenn wir so töricht, so schwach und so verdorben in unseren eigenen Sünden sind? Wir können es nur tun, wenn wir in der Salbung Jesu Christi wandeln (2.Kor. 1,21; 1.Joh. 2,20).

¹ John G. Paton, »*Missionary to the New Hebrides*«, Banner of Truth.

Amtsinhaber durch die Vereinigung mit Christus

Jesus wird Christus genannt, weil dies »Gesalbter« bedeutet und Er für Sein Werk als Prophet, Priester und König von Gott beauftragt und vom Heiligen Geist gesalbt wurde.² Es ist erstaunlich, wie der Heidelberger Katechismus dies auf uns in Christus anwendet. Auf die Frage: »Warum wirst du ein Christ genannt?« (Frage 32), antwortet der Katechismus:

Weil ich durch den Glauben ein Glied Christi bin und dadurch an Seiner Salbung Anteil habe, damit ich Seinen Namen bekenne (das ist unsere prophetische Salbung), mich Ihm zu einem lebendigen Dankopfer hingabe (das ist unsere pries-

2 Heidelberg Katechismus, Frage 31.

EINLEITUNG

terliche Salbung) und mit freiem Gewissen in diesem Leben gegen die Sünde und den Teufel streite und hernach in Ewigkeit mit Ihm über alle Geschöpfe herrsche (das ist unsere königliche Salbung).

Jesus ist unser Mittler. Er ist unser Prophet, der uns durch Sein Wort lehrt. Er ist unser Priester, der sich Selbst als Opfer dargebracht hat, für uns vor Gott eintritt und uns segnet. Und Er ist unser König, der uns erzieht und regiert, schützt und leitet. Wenn Christus noch nicht dein lebendiges Haupt ist, bitte ich dich inständig, dich mit Gott versöhnen zu lassen, indem du darauf vertraust, dass Christus allein dich retten kann. Ihr, die ihr in Christus seid, vom Kleinsten bis zum Größten, seid alle Amtsinhaber durch die Vereinigung mit Christus.

Dieses Amt hat große Auswirkungen auf die Führung unserer Familien. Als Gottes Beauftragte sollten wir unseren Frauen und

Kindern als »Propheten, Priester und Könige« dienen. Das Wort *Vater* impliziert, dass wir ein Abbild des Vaters der Herrlichkeit sein sollen, dessen strahlender Glanz in Seinem Sohn voll zur Geltung kommt. Wenn du den Titel *Ehemann* trägst, ruft Gott dich dazu auf, das Bild unseres himmlischen »Eheman-nes« zu tragen, der Seine Braut, die Gemeinde, geliebt und Sein Leben hingegeben hat, um sie zu heiligen. Wir sollen alle drei Aspekte des Amtes Christi in unserer Familie in unserem Zuhause widerspiegeln. Betrachten wir sie, um zu sehen, wie sie sich auf das häusliche Leben eines Mannes beziehen.

KAPITEL

1

**PROPHET – LEHRER IM
EIGENEN HAUS**

Viele Menschen denken, dass ein Prophet jemand sei, der ausschließlich die Zukunft vorhersage. Einige Propheten sagten zukünftige Ereignisse voraus, wie zum Beispiel das Kommen Christi; aber das war nicht ihre Hauptaufgabe. Die Hauptaufgabe der Propheten war es, Gottes Sprachrohr für die Menschen zu sein. Der Geist inspirierte die Propheten und Apostel, Gottes Wort zu verkünden und aufzuschreiben. Der Sohn Gottes ist der ultimative, allwissende Prophet.

Als Prophet bekenntst du dich gegenüber deiner Familie zu deinem eigenen Glauben und verkündest den Ratschluss Gottes, der in der Bibel niedergeschrieben ist. Dabei fügst du der Bibel nichts hinzu. Deine Aufgabe ist es, die Wahrheiten der Heiligen Schrift deinen Kindern bekanntzumachen. Das ist deine geistliche Lehraufgabe als Vater.